

Personalnachrichten

für das Archiv der ~~Königlichen~~ Akademie der Künste
zu Berlin.

Entfallen *Carl Seifert*

Architekt.

Mitglied seit 1. 2. 1924

geb. 19. März 1868

in Aue, 'Foggeberg'

Die ausländischen Herren Mitglieder der ~~Königlichen~~ Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^a und II^a unausgefüllt zu lassen.

Lipin G. Nr. 28

I.
Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Sefner, Eduard Albert

Gemeine Adresse: Berlin-Charlottenburg, Birnmarkstr. 109

b. Zeit und Ort der Geburt.

19. März 1868 zu Aue, Erzgeb.

Name und Stand des Vaters.

Eduard Sefner

Religion.

evang. lutherisch

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Eise, geb. Harenisch

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

Drei Töchter

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge (zutreffendenfalls ob militärfrei).

1891/92. jetzt militärfrei.

II.
Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Gemeinde Schule Aue, Erzgeb.
Realschule und Gymnasium, Zwickau i. S.
Lehrerbildungsanstalt, Chemnitz i. S.
Technische Hochschule Dresden u. Berlin
Atelier: Kayser u. van Fraatzheim
Chemnitz.

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

1894-97 Ostende, Belgien, Nordfrankreich
1902-14 Alle Länder Deutschlands, Holland
Jahresweise Reise Belgien.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

✓

d. Etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst; Zeit, Art und Ort derselben.

✓

Haupt-Werke


möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Titel.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
<p>Vokabulare: Sammlung, Ausg. Doppel. Gruchel, Lausen f. Krichbaum, Nordmark Dr. Warte, Blankenburg f.H. Lexikon: Fischer, Ausg. Doppel. Sammlungen: Dr. Warte, Bl. f.H.</p>	1898-1902	
<p>Arbeitsblätter: Sammlungen 5 u. 6. Ch. Krichbaum 2 u. 38 " Dinnmarth 108, 109 " Gruchel 1-5 " Schiller 11-15 " Seestücke Berlin Freyer, Bungen Meille, Mitham Wattenmark, Lücking Einkundenliste: Fritzen Bekanntmachung: Wittenberg, Lücking, Schönbach Mitham: Fritzen</p>	1903-1910	
<p>Vokabulare: Dr. Anshoff, Diller, Steuber, Kahle, Rötger, Dr. Dirque, Duhon, Schatz, Kieck, Dr. Lohmann, Krüger, Lücking, Kolmar Wittenberg, Bekanntmachung Clator f.H.</p>	1910-1914	
<p>Vokabulare: Harwin, Frankel, Dr. Frankel, Dordzauowski, van Reenen.</p>	1914-1923	
<p>Titelung: Fritzen Bücherei: Fritzen Projekte: Wittenberg f.H. Berlin, Oppenheim Berlin, Rottmann & Schönbach, Ausg. Fritzen, Fritzen, Diller.</p>		


IV.

Dienstliche Laufbahn.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.



b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.



V.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets:

Titel und Rang.

Hauptamt.

Nebenämter, Nebenfunktionen.

Privatdozent an der Techn.
Hochschule zu Berlin

VI.

Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft
von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

Mitglied der Akademie
der Bauwesen

14. Dez. 1919

Mitglied der Akademie
der Künste

5. März 1924

VII.
Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

Geboren am 19. 3. 1868 zu Aue, Egeb. besuchte ich die
dortige Volksschule und am 1. April in die erste
Ausgangsklasse zum Zögling. Die gelehrte Schule be-
kannntlich eines in meinem Heimatsmittelpunkt
außerordentlich Techniker, der ein gewisses Ziel der
Lehre, welche meine Interessen für eine Art
Ornamentzeichnen. Auch aus der Realschule zu
früher J. hatte ich einen Zögling, — haben
aus der dortigen Tagelohnarbeit — der ausgereist
mit seinen theilweise vollen, die im Kämpfieren
an Ornamenten bekannt. Dann kam aber
die völlige Ablenkung von diesen künstlerischen
Interessen durch den Schulbetrieb der Gymnasiums,
bis eine Zufälligkeit mich auf meinen künftigen
Beruf hinwies. Bei der Suche nach einem Vor-
tragstoff in der Schulbibliothek fiel mir eine
Sensitivität der Bausteine der Griechen in die
Hände, die ich mit Eifer studierte. Fortale
gab es für mich nur ein Ziel, es diesen großen
Baumeisern der Vergangenheit einmal gleich
tun zu wollen. Werdegang und praktisches
Ziel war mir völlig unbekannt, da ich einen
Zusammenhang mit der einfachen Baupraxis,
die mich umgab, gar nicht erkannte und
nicht anerkannte.

Ich arbeitete nun praktisch auf der Baustelle,
besuchte die Gewerbeschule zu Chemnitz,
studierte in Dresden und Berlin und kam
schließlich in die Abteilung von Kaiserin der Provinz
und Chemnitz.

Unter dem hatte ich erkannt, daß die gewöhnliche

Ziel doch voll etwas hat von, und begünstigte mich die
Aufgaben der täglichen Leben in unserer Weise
zu bewältigen. Diese Aufgaben, die Kleinarbeit
von Baugewerken der täglichen Lebensführung über die
Häuser, die einen einrichten, die Wohnräume,
den Garten, bis zum Bauplan der Stadt
berücksichtigt und nun fort, wobei der groß-
städtische Arbeiter einen ziemlich breiten
Raum eingenommen hat. Gerade die kleinen
Kette mich interessiert, weil es von allen
Baugattungen aus meinen vornehmsten
warten von, und das der Charakter der Stadt
bestimmt. Mein Gedanke war einfach:
auf keinem kleinen Boden muß ich mein
erwerben, die Wohnräume der Bürger muß
Bürgerlichkeit zeigen, selbst in der Hauptstadt
muß man einen Hauch von Behaglichkeit
spüren.

Im Wettbewerb habe ich mich nun wenig be-
teiligt, da ich nicht glaube, daß die Bausteine
durch solche gefördert werden können. Nun
an einigen größeren Aufgaben konnte ich mich
betheiligen, wie Bauplänen für die Provinz,
Operetten und einigen kleineren Aufgaben,
die mir besonders aus Herzen lagen, da für
denen ich besonders aufzufordern konnte.
Über die kleinen habe ich im Jahre 1909

ein Buch herausgegeben, im Jahre 1919 wurde
 ich zum Mitglied der Akademie der ^{Wissenschaften} ~~Baumwissenschaften~~
 gewählt, im Jahre 1922 habilitierte ich als
 Privatdozent an der Technischen Hochschule zu
 Berlin und bin alljährlich im März 1924
 zum Mitgliede der Akademie der Künste
 gewählt worden.

B.-Charlottenburg
 23. 4. 24.

Albert Seifert

B. 17

BERLIN-CHARLOTTENBURG
 BISMARCKSTR.
 109.

MA

2. 5. 24.

An die Akademie der Künste

Berlin W. 8

J.-H. des Herrn Präsidenten

des Lichennamens.

Hochachtung den Präsidenten.

Guthei gestatte ich mir die ansehn-
 liche Personalkarte mit Lichennamens
 zu überreichen und folgende

mit dem Ausdruck der vorzüglichen
 Hochachtung

als Ihr sehr ergebener

Albert Seifert

Inhalt: PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN

Personalblatt

*für planmässig angefaltete oder entsprechend mit der Auswahl.
lang planmässigen Rollen beauftragte Personen sind Lebensbriefe.*

1. Name und (Geb.) Name:

G e s s n e r, Albert

2. Lebensstellung:

3. Tag und Ort (Geb.) der Geburt:

19. 3. 1868, Aue, Erzgeb. Sachsen

4. Lebensstand:

evang. lutherisch

5. Beruf und bisherige Tätigkeit sowie der
Bildungszeit:

Privatarchitekt.
Gymnasium Zwickau i.S. Gewerbe-
Akademie Chemnitz i.S.
Techn. Hochschule Dresden und
Berlin
Arch.-Atelier: Kayser und von
Grossheim und Messel.

6. Lebensumstände
(Geb. und Ort)

keine

7. Akademische Grade, Titel (Kandidat, Magister, Doktor, etc.)
Leistung, bei der Doktorarbeit Angabe
des Promotionenplatzes und der Universität,
an der sie erworben ist):

a. o. Professor an der Techn.
Hochschule zu Bln.-Charlotten-
burg
24. 4. 1925

8. Rang der Verleihung
(in Preußen):

als Senator der Preussischen
Akademie der Künste
am 17. Oktober 1930

9. Beförderungen oder andere Hallungen von
Funktionsstellen gegenwärtigen Dienstes
Funktionsstellen (Genau Angabe von Zeit und Ort):

a) Im Privatdienst:

b) Im öffentlichen Dienst:

c) Im ausländischen Dienst:

10. Rang der Beförderung in der gegen-
wärtigen Stelle:
Flammberg oder sonstwie angestellt?

vertraglich

11. Beförderungsdienst in der gegen-
wärtigen Stellung:

12. Dienstvertraglich Angestellter Angabe
des letzten Dienstverhältnisses und
des letzten Dienstverhältnisses:

2. 5. 1930. 3 Jahre

13. Dienstverhältnis
oder Dienstverhältnis:

14. Nebenämter und Funktionen während:

Zum Mitgliede des Senats der
Preussischen Akademie der Kün-
ste zu Berlin für die Zeit vom
1. 10. 1930 bis 30. 9. 1933
berufen (Erlass vom

15. Besondere Empfehlungen wegen Anseh.
ning für einen Einseitigkeit auf das Le.
soldung. und das für einen Einseitigkeit:

16. Wohlthätigkeit (Angabe von Zeit und
des Vermögens) und Lebensverhältnisse
im Wohlthätigkeitswesen:

Einjähr.Freiwilliger beim ehem.
Kgl. Sächs.Schützenregiment Nr.108
in Dresden, 1891/92
Vizefeldwebel d. R.

17. Verfahren an Fällungen:

18. Familienkrankh. (Leid., vererbt, consuetud.,
Gast., Gelfkrankh. u. Geburtsk. von Kindern):

Verheiratet, 3 Töchter , geb.
10. 5. 1903
18. 10. 1904 und
1. 1. 1906

19. Lepidoptera Abmarchfängen, z. B. oben
Gersäufing von Völkens u. f. w.:

Die Wichtigkeit und Vollständigkeit Bln-Charlottenburg, den 4. 12. 1930
der Eintragungen wird, soweit
eine Nachprüfung möglich gewesen
ist, hiermit bescheinigt.
Preussische Akademie der Künste
Der Präsident
Jm Auftrage

Inhalt: PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE IN BERLIN

Personalblatt

für pneumiefig angestaltete der entzündung mit dem darsin-
tong pneumiefigen hollen beauftragte laute und lafukwipke.

1. Name and (Geogr.) Locality:

G e B n e r , Albert

2. Leistungsfähigkeit:

3. Yang und Chai (Kraut) See Gebirg:

19.3.1868, Aue, Erzgeb.Sachsen

4. Bekanntlich:

evang. lutherisch.

5. Leath im langen Angabe eben von Bildungsgang:

Privatarchitekt.

Gymnasium Zwickau i.S. Gewerbe-
Akademie Chemnitz i.S.
Techn. Hochschule Dresden und Berlin
Arch.-Atelier: Kayser und von
Großheim und Messel.

6. Laßanten Fäufungen
(Zeit und Ort)

Keine.

7. Akademische Grade, Titel (Kategorie der Leistung, bei der Doktorwürde Angabe der Promotionstage und der Wissenschaft, an der sie erworben ist):

a.o. Professor an der Techn. Hochschule zu Bln.-Charlottenburg
24.4.1925.

8. Kurz der Vereinigung als Direktor der Dampfmaschinen (in Frankfurt): *W. Kordmann der Dampfmaschinen*
vom 17. Oktober 1930.

9. Befähigungen oder andere Leistungen von Interesse in der gegenwärtigen Dienststellung (Genauere Angabe von Zeit und Ort):

a) Im Privatdienst:

b) Im anderen Dienstverhältnis:

c) Im öffentlichen Dienst:

10. Tag der Aufstellung in der gegenwärtigen Stelle:
Hauptamtlich oder vertraglich angestellt?

17. Oktober 1930.
Vertraglich.

11. Beförderungsweg in der gegenwärtigen Stellung:

12. Dienstvertraglich Angestellter Angabe des letzten Dienstverhältnisses und des letzten Dienstverhältnisses:

2.5.1930. 3 Jahre.

13. Dienstverhältnis oder Aufstellung:

14. Nebenamtlich und fakultativ:

*Im Auftrag des
Herrn Prof. Dr. Kordmann
der Dampfmaschinen zu Berlin für
die Zeit vom 1. 10. 1930
bis 31. 9. 1933 beauftragt
(eigentlich v.)*

15. Besondere Befreiungen wegen Ansehens,
einer früheren Dienstzeit auf der Seefahrt
oder sonstigen Verdiensten:

16. Militärdienst (Angabe der Zeit und
des Kampfschauspiels) und Befreiungen
im Militärdienst:

Einjahr. Freiwilliger beim ehem.
Kgl. Sächs. Schützenregiment
No. 108 in Dresden, 1891/92.
Vicefeldwebel d.R.

17. Verluste von Feldzeugen:

18. Familienstand (Ehe, Aufhebung, Scheidung,
Ehe, Ehebruch und Geburtstag des Kindes):

Verheiratet, 3 Töchter, geb.
10.5.1903, 18.10.1904 und
1.1.1906.

19. Besondere Abmachungen, z.B. über
Gemeinschaft von Vorkursen:

Die Richtigkeit und Vollständigkeit
der Eintragungen wird, soweit eine
Nachprüfung möglich gewesen ist, hier-
mit bescheinigt.

Preussische Akademie der Künste
Der Präsident
Im Auftrage

Bln-Charlottenburg, den 4.12. 1930

Professor Albert Geßner, Architekt B. D. A., Berlin-Charlottenburg, Bismarckstraße 109
Mitglied der Akademie des Bauwesens / Mitglied der Akademie der Künste

am 4. Dezember 1930.

An die

Akademie der Künste
z.Hd. des Herrn Prof. Amersdorffer

B e r l i n W.8.
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer!

Anbei gestatte ich mir Ihnen das ausgefüllte Personal-
blatt zu übersenden. Sollte es von mir unterschrieben
werden müssen, dann kann ich es gelegentlich ja einmal
dort tun.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Albert Geßner

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste

Berlin, den 17. Oktober 1930

Zwecks Vereidigung erscheint das Mitglied des Senats ...
..... der Architekt Professor Albert G e s s n e r
geboren am ..19. März 1868.... in ..A. u. e. (Erzgeb.).....
und leistet gemäss Artikel 78 der Preussischen Verfassung vom
30. November 1920 nachfolgenden Eid:

Jch will das mir Übertragene Amt unparteilich nach bestem
Wissen und Können verwalten und die Verfassung gewissen-
haft beobachten.

Gleichzeitig wurde die Vereidigung auf die Reichsver-
fassung in nachstehender Form vorgenommen.

Jch schwöre Treue der Reichsverfassung.

v. g. u.

Albert Gessner

g. w. o.

W. Sukermann

K. Quiraffe